

— 245 —

zog Lüpolt ze Osterreich, vnd ze Steyr vnser lieber bruder, zwischent den vorgenanten, graue Ehuonraten vnd Fridrichen, der stat von Friburg, den von Endingen, iren fründen vnd ir aller helfern, dienern vnd den iren, den vorgenanten Burcharten vnd Gebeharten, iren fründen, helferen, dienern vnd lüten gemacht het, also die brief stant, die dar vber gemacht sint, vnd versigelt, mit vnserß vorgenanten bruder herzog Lüpoldes insigel, vnd mit ander herren insigel, di da bi waren, brechin an chainem ende, oder da wider tetin, oder nicht stete heten daz, also die vorgenanten brief stant, vnd die drie haissent, oder der merteil vnder in, die an denselben briefen benennet sint, so sullen wir den vorgenanten von Uesenberg, iren helferen vnd den iren, in enkeinen weg, mit vns, noch mit den vnsern beholfen nach beraten sin, ane alle geuerde. Vnd diß ze einem offenem vrchunde haben wir disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der ist geben ze Holmar en, do man zalt von Christes geburde, dreuzehen hundert iar, zwai vnd zwainzig iar, an sant Görgen tag. Vnserß riches in dem achten iar.

An allen drei Urkunden mangeln die Siegel.

CXVIII.

Außspruch der Schiedsrichter im Uesenberger Kriege.

(19. Juni 1322.)

Allen die disen brief sehend, oder hörend lesen, künde vnd vürgih ich herr Lütold von Krenkingen, ain früer herre, vmb die mißhellunge, so der edel herre graue Eyonrat von Friburg, vnd die burger gümainsich von Friburg, vnd die edeln lüte von Endingen, herr